

Wiesbadener Tagblatt

Dend und Bergjag:
E. Schellenberg'sche Buchdruckerei, "Zugblatt - home"
Bemzettler-Sammel-Str. 50631, Darmstadt; Zugblatt Wiesbaden
Vollschloßstr. 10, H. Str. 7405.



6 Ausgaben Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Vorläufig täglich nachmittags.
Am 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertage
Teleo: Berlin-Wilmersdorf.

Begagspreis: Für eine Begagszeit von 2 Wochen 94 Rpf., für einen Monat RER. 2.— einfliegende Tropen. Durch die Post begagn RER. 2.20, zugelassen 36 Rpf. Scheckkarten, Einzelnummern 10 Rpf. — Begagsabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabe, die Träger und alle Dokumente. — Die Schmierung der Lieferung reißfestig leinen Umschlag auf Rückzahlung des Begagspreises.

Angelpreisse: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breite Spalte im Kneusiegel Grundpreis 7 Kr., das 36 Millimeter breite Spalte im Zettel 60 Kr., sonst laut Preisliste Kr. 5,- Hochstafel 1,- für die Aufnahme von Angaben an bestimmten Tagen und Wochen wird keine Geschichte übernommen. — Schlag der Anzeigen-Aufnahme 9½ Uhr morgntags. Gedruckte Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Schaltungstage aufgegeben werden.

Nr. 131.

Donnerstag, 8. Juni 1939.

87. Jahrgang.

Sowjet-Garantie nicht gefragt.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Scharfe Absage im Baltikum.

as, Berlin, 8. Juni. Doch immer wieder das Themo der Einführung behandelt werden muß, ob nicht unser Schulz, Deutschland hat durch die geheime erfolgte Unterzeichnung der Richtungsrichtungsvereinbarung mit Lettland und Finnland erneut bewiesen, daß es eine konstruktive Friedenspolitik betreibt. Die beiden baltischen Staaten aber haben mit der Unterzeichnung der Vereinbarung noch einmal der Welt vor Augen geführt, daß sie entschlossen sind — was auch in dem Gedanken austausch, der im Anschluß an die Unterzeichnung mit den Außenministern Lettlands und Finlands im Berliner Auswärtigen Amt hatte, zum Ausdruck kam — an ihrer kriiften Neutralität festzuhalten und jede für die Unabhängigkeit ihrer Völker Sorge zu tragen. Sie lieben es also ab, um irgend welche Garantien aufzudrängen zu lassen. Im gleichen Sinn hat auch der finnische Außenminister geklärt, der im finnischen Parlament u. a. erklärt, daß Finnland einen Staat, der etwa auf Grund einer selbst genommenen Garantie Finnland ungerufen logenanierte Hilfe leisten wolle, als Angefeuer betrachten werde. Schärfer und nachdrücklicher als es hier geschrieben ist und als durch die Richtungsrichtungsvereinbarung, die geheim in Berlin unterzeichnet wurden, kann die Bedeutung einer jenseitswärtigen Garantie von den baltischen Staaten garnicht abgelehnzt werden.

Chamberlains Kriegsvorbereitungen.

Herr Chamberlain, der gestern im Unterhaus wieder einmal eine Erklärung zu den Entfeindungsverhandlungen abgab, hat dann auch zugeben müssen, daß in dieser Sphäre der baltischen Staaten eine der Hauptwirksamkeiten für die Verhandlungen mit Moskau liegt. Er hofft aber immer noch, eine Formel zu finden, die die Rechte dieser Staaten nicht verletzt, gleichzeitig jedoch die „Zusammenarbeit gegen den Angriff“ herstellt. Dann aber hat Herr Chamberlain die Kugel am Sonntag gelassen und hat sehr deutlich erkennen lassen, welche unge-

deuren Gefahren die englische Einfreiungspolitik für den Frieden Europas bedeuten, wenn er flarmacht, daß nicht nur der tatsächlich erfolgte Angriff, sondern schon das Gefühl der Bedrohung die ganze Automatik auslösen vermöge. Die Vorstellung eines States „et fühlte sich bedroht“, soll schon genügen, um den ganzen Politikmechanismus in Bewegung zu setzen, d. h. um zu mobilisieren. Richtig aber ist belanglos leichter als daß ein Staat erklärt, er fühle sich durch irgend einen tatsächlichen, oder auch nur in der Einbildung bestehenden Vorgang „bedroht“. Damit hat Chamberlain noch einmal flarmacht, daß die von England erstrebten Fakte nicht der Sicherung des Friedens, sondern der Vorbereitung des Krieges gelten.

Bittsteller im zweiter Garnitur

Um nun schneller zum Ziel zu gelangen, will Herr Chamberlain einen beamten Vertreter nach Moskau entsenden. Freilich soll sein Minister diesen Bittgang unternehmen — das wäre doch wohl allzu peinlich — man entsendet vielmehr den Leiter der Abteilung Mitteleuropa im englischen Auswärtigen Amt, William Straat, nach Moskau. Herr Straat hat an allen Garantiehandlungen der letzten Zeit teilgenommen und war eben erst in Warschau, um sich über die dortigen Verhältnisse und Stimmungen zu informieren. Er ist also logischerweise Einzelungssachmann. Offenbar soll er aber nicht direkt mit der sowjetrussischen Regierung verhandeln, sondern lediglich den englischen Botschafter instruieren. In Moskau hat die Ankündigung entzündet, denn man hatte dort zu gern einen englischen Minister hinzubekommen gesehen. So heißt es in Moskauer Meldungen, das London durch diese Maßnahme kaum die Verhandlungen fördern würde. Eine weitere Schwierigkeit besteht aber auch darin zu liegen, daß nach den Erklärungen Chamberlains in dem künftigen Vertrag die sowjetrussische Fernostregion nicht berücksichtigt, sondern daß dieser Vertrag auf Europa beschränkt werden soll.

Im Rahmen seiner Besichtigungsreisen, die der Stabschef der SA, Viktor Luhe, in diesen Wochen durchführt, wird er, wie die NSK meldet, vom 9. bis 13. Juni die SA-Gruppen Ostland und Südmärk besichtigen. Im Verlaufe seiner Reise nimmt der Stabschef am 9. Juni in Memel die Verleihung von 5000 Memeler SA-Männern vor. Am nächsten Tage wohnt der Stabschef den Gruppenwettkämpfen der SA-Gruppe Ostland in Danzig-Langfuhr bei. Auch den SA-Gruppenwettkämpfen der SA-Gruppe Südmärk wird der Stabschef beitreten.

Für die polnischen Nerven wenig beförmlich.

Zunehmende Niedergeschlagenheit. — Wegen „Verbreitung von Desaitismus“ verurteilt. — Kötige Abstinenz der
Grafenstaaten

Unterstützten sollte eine massive Abschreckung in den Palazzo Venezia. Hier waren die 6000 Freiwilligen angestanden und Mussolini mußte sich, ihrem Rufe folgend, mehrfach auf dem Balkon zeigen.

Bei einem Abendempfang, den der Duke zu Ehren eines kanischen Innennamisters, dem Grafen Condé, gab, erfuhr er von einigen italienischen und die spanische Nation verbindlichen Laffenbrüderlichkeit, die führte er u. s. w. bezeugt die erprobte Verbundenheit der Geister und des Willens, die sich auf beide bestrebt ansetzten. In Städten, die nicht so sehr im Innern, als im äußeren, das immer auf die militärische

Die italienische Presse wird am Donnerstag vollkommen von den Berichten über die Siegesparade beeindruckt. In allen Blättern wird die „unverträgliche Schäßigkeitsverbundenheit Spaniens, Italiens und Deutschlands“ hervorgehoben. Die drei Mächte, die gemeinsam Seite bei Seite bis zum Siegesmonde marschierten, werden sehr, so betont „Messerger“

Bei den Demonstrationen, die in den Siegesfeiern in Berlin und Rom einer Demonstration ihrer eigenen Riesenthrone erblieben, ist eine verkrampfte Mälistimmung, die in gehässigen Rürgelgeleis ausdrückt, unverkennbar. So hat sich die Opposition im englischen Parlament darüber angeregt, daß die sozialistischen Legionäre überlassen in Spanien gefallen haben. Chamberlain schreibt zu der Erklärung veranlaßt, daß er in dieser Tatsache einen Bruch des englisch-schottischen Abkommens erblickt. Diese Mitteilung hinderte jedoch die Oppositionsführer nicht daran, heute ihrer Unzufriedenheit Lulz zu suchen. Der marxistische Daily Herald nimmt die Sagen zum Anloch, um mit scharfen Worten den Rücktritt des

wt. Die hauptsächlichen Kreise in Polen bemühen sich um die Erhaltung der Kriegsklimmung im polnischen Volk. Um dieser Absicht zu dienen, ist kein Mittel ausgeschadet und der Phantasie werden nur sich lohnende Grenzen gesetzt. Ein überzeugendes Selbstbewusstsein kommt in allen Leistungen und vor allem in den Auskuntern polnischer Offiziere zum Ausdruck. So hat zufällig ein polnischer Oberst einer großen Versammlung mit "logischen Argumenten" nachzuweisen verucht, daß der polnische Soldat der "verdächtigsten" deutschen Soldaten überlegen sei. Für derartige Behauptungen, die die Kriegsbereitschaft des polnischen Volkes aufmuntern sollen, haben wir nur ein Lächeln übrig. Sie werden verständlich, wenn wir hören, daß der Zukunft fürsichtiger Spannung in Polen eine mit jedem Tag stärker werdende Niedergeschlagenheit und Unzufriedenheit ausgesetzt hat. Die Behörden wollen sich nicht anders zu helfen als gegen einen Entwurf auf dem Gerichte se wege vorzugehen. So wurde einer Meldung des „Express Poznań“ zwölfe von dem Gouverneur Beihilfegest eines Polen wegen „Vertretung von Defensivismus“ zu einem Jahr Gefängnis und zu tausend Złoty Geldstrafe verurteilt. Das Regierungsbüro verfügt in einem Leitartikel die politische Bevölkerung zu beruhigen und ermahnt sie, nicht durch herosches Verhalten das normale private, soziale und das Staatsleben zu beeinträchtigen.

Willens Deutschlands" und spricht die unerhörte Übereinstimmung aus, daß die baltischen Staaten einen Angriff von Seiten des Reiches zu fürchten haben. Mit diesen Worten ist der Sinn und die Bedeutung des neuen Paktes charakterisiert und von neutraler Seite ein überzeugendes Urteil über den litauischen Wert einer deutschen Friedenspolitik geprägt worden. Ein Urteil, das man verhältnismäßig leicht in den Zentren der Entente und auf ungern vernimmt und totzuweichen verucht. Die Londoner Presse kennt den Abschluß der Reichskriegsleitung nicht, während sie die Bemühungen der Parteien ihren Lesern nicht völlig verschweigen. Sie enthält jedoch jede feste Stellungnahme. In Paris ist man nicht ganz so zurückhaltend, wenn auch der "Partie Patriotique" dem französischen Außenministerium nahezehlt, das große Berliner Ereignis mit 30 Zeilen abtun zu können glaubt. Der Berliner Korrespondent des "Jour" verplaudert jedwedes und enthüllt in seinem Kommentar die Seite der Baltabteilung, die den Herrn Einfreiter belobigt und angenehm ist. Er glaubt nämlich, daß Deutschland mit den neuen Verträgen die von den Sowjets geforderte Garantierung der baltischen Staaten unmöglich machen wolle. Eine Garantierung, die noch den betroffenen Ländern, wie ja auch die Anerkennung des finnischen Außenministers zeigt, mit aller Energie zuwidrig gewiesen wird.

In den Ostsse-Staaten steht man der Garantiefrucht Moskaus mit starker Antipathie gegenüber und erkennt, daß Stalin ein mehr als verdächtiger Partner ist. Es ist ja sein Geheimnis, daß die Sowjets, die nur über 100 Kilometer Ostseefreie verfügen, ihren Küstensaum erweitern möchten. Mit Hilfe einer Garantie-Eklärung verhindert man, in den Ostsse-Staaten das zu lassen. Wären die baltischen Staaten, so legt die Schweizer Zeitung „Suisse“, mit der „Garantie“ einverstanden, so könnten sie sich in der Folge nicht weigern, Generalstababschlußredenungen mit den „Garanten“ aufzunehmen, um die Hilfeleitung für sie technisch vorzubereiten. Beispiele zeigen dieser Art aber würden die Neutralität der baltischen Staaten vernichten. Die neutralen Länder hätten die Aufgabe, das treffe auch auf die Schweiz und Holland zu, für die Verteidigung ihres Gebietes selbst zu sorgen, nicht aber und sei es auch nur indirekt, in Kriegsbedingungen einzutreten. Es habe niemand ein Recht, von ihnen irgend eine Partenahme zu verlangen. Die von der Sowjetunion in London und Paris erhobene Forderung nach Garantierung der baltischen Staaten sei für die betroffenen Länder unendlich schädlich. Die Einstellung der Sowjets sei besonders gefährlich, denn sie lasse erkennen, daß man sich über die kleinen Staaten hinweglehen wolle. Sobald es der Sowjetunion passen sollte, „Curier de Genève“ wird noch etwas deutlicher, wenn er sagt, man müsse die Sowjetunion als Garanten für das Baltikum ausschlüpfen, weil man den berechtigten Verdacht habe, daß die Sowjets am dem Blöme festhalten, bei gegebenem Gelegenheit zu rückzuholen, um ihnen das gleich lämmende Schloß zu liefern, wie den sozialistischen Einheitsgründungen zu bereiten.

Doch aber die Leute im Kreml auf ihre Garantieforderung nicht verzichten wollen, zeigt ein Artikel der „Pravda“, der die „Minimalbedingungen“ Moskaus behandelt. Darin heißt es u. a., daß die Sowjetunion bereit sei, für die von England und Frankreich garantierten fünf Staaten (Polen, Rumänien, Türkei, Griechenland und Belgien) einzutreten. Dafür verlangt Moskau die Hilfeleistung Englands und Frankreichs zur Garantierung der drei belästigten Staaten. Der Kreml spielt also seine Schürze nieder. „Willen“, vorerst die Matrosen London, und Paris

nicht — vor allem in Oberschlesien — zu übelsten Aus-
schriften fäme. Der Gebrauch der deutschen Sprache
genügt schon, um sich schlimmsten Misshandlungen auszuweichen.
Ein besonders heimtückischer Fall wird aus Lipine
gemeldet. Hier hörten einige Polen, wie sich der 21 Jahre
alte Hüttenarbeiter Karl Matzki mit seinem alten Vater,
der ihm das Eiern gebracht hatte, in deutscher Sprache
unterschied. Jemblit wurde auf seinem Heimweg von zehn
Polen überfallen, die ihn derart zusetzten, daß er einen
Vorfall aufzuheben mußte.

Die unteren polnischen Behörden üben durch fortgesetzte Schikanen einen unerhörten Druck auf das Deutschtum aus. Der kleine Grenzverkehr zwischen Ostdosberlein und dem reichsdeutschen Oberlehen wird in rücksichtsloser Weise eingeschränkt. So wird es selbst deutschen Männern, die in Deutsch-Oberschlesien arbeiten, durch Entzug der Grenzfarbe unmöglich gemacht, am Wochenende zu ihren Familien zurückzufahren. Es häufen sich die Fälle, in denen Volksdeutsche im Überschreiten der Grenze die Ausweise ohne Angabe von Gründen entzogen werden. Diese unberichtigten und brutalen Maßnahmen der untergeordneten polnischen Behörden bedeuten nichts anderes, als eine völlige Abhängigkeit der Volksdeutschen von ihrem Mittleren, nachdem die geistige und kulturelle Vereinigung durch den Verbot der deutschen Zeitungen und den Boykott deutscher Filme bereits eine vollkommene Tatsache geworden ist.

Vom Wiesbadener EHW.

Die erweiterte Schweinemästerei in Dörsheim.

Seit der Veröffentlichung des Vierjahresplanes erlebt Deutschland einen Kampf um seine Selbständigkeit und Unabhängigkeit, der in der Geschichte der Volker ohne Beispiel ist. Mit dem zweiten Vierjahresplan ist u. a. auch dem Willen zur Sicherung der eigenen Ernährung durch die Bewertung unermeßlicher Arbeitsmengen — Kampf dem Verderb — leiser Ausdruck gegeben. Hierzu gehört die Schweinemästerei des EHW.

Die Küchenabfälle sind zum öffentlichen Gut erklärt worden und die Erlöse haben bewiesen, daß tatsächlich ein Reichtum der Öffentlichkeit auf ihre Vermehrung besteht. Jeder Volksgenosse, der sich ernstlich über die Ernährungsfrage Deutschlands seine Gedanken macht, ist sich der Verpflichtung bewußt,



Früher Pferdestall — jetzt Schweinemästerei.

(Archiv, R.)

dem EHW restlos alle Küchen- und Haushaltungsabfälle abzuliefern. Jedes deutsche Hausfrau kann durch ihren kleinen Beitrag mithelfen, daß eine lebenswichtige Einrichtung wie das EHW zum Erfolg führt, der heute schon mit Bestimmtheit erwartet werden kann.

Die erweiterte Wiesbadener Schweinemästerei entsteht durch Umbau des großen Pferdestalls an der Dietrich-Gärt-Straße in W. Dörsheim, die heinerne als Nebengebäude der Kästen für die Frachten errichtet wurden. Neben der Autotürke, die mit ihrer Kellenanlage bereits betriebsfertig ist, werden zwei lange Stallgebäude umgebaut, von denen das eine vor der Vollendung steht. Es wird also nicht mehr lange dauern, dann quietscht und grunzt es auch in der neuen Schweinemästerei.

— Verleihung von Mütterechsenkreuzen am Erntedankfest 1939. Auf Anordnung des Führers werden weitere Ehrenkreuze der deutschen Mütter bereits am Erntedankfest 1939, also am 1. Oktober 1939, verliehen werden. Es kommen dabei Mütter unter 50 Jahren ebenfalls in Betracht. Da es sich bei den Müttern unter 50 Jahren um etwa 4½ Millionen handeln wird, haben die beteiligten Stellen schon rein technisch eine gewaltige Aufgabe zu demütigen.

Weiche Fliesen auf der Wunderstadt in unserer Stadt. Das Abendstreffen hat nunmehr wieder begonnen und ist in diesem Jahr außerordentlich gut in der ganzen Stadt zu beobachten. Besonders auf dem Dernischen Gelände und auch in unseren Kurorten sieht man zur Zeit die weichen Fliesen der Schwammpappel, die wie große Fliesen aussehen, durch die Lust liegen. Überall am Boden findet man Ablagerungen dieser wasserfesten Fliesen, die große Flächen bedecken. Die Schwammpappel gehört zu den Salicaceen, die etwa 18 verschiedene Arten umfassen. Sie senden ihren feinen Samen, der mit wölflichen Flughaaren versehen ist, jetzt im Juni in alle Welt.

Ein Lohnenschein des Arbeitsgerichts. Ein Wiesbadener Arbeitgeber hatte einem seiner Angestellten eine Reißlochforderung nicht ausbezahlt, sondern diese gegen einen Anspruch an die Familienangehörigen des Angeklagten vertreten. Der Angeklagte klage auf Zahlung seiner An-

Jeder Schaffende aktiv am Sportappell.

Die großen Anforderungen, die der Neuanbau unseres Deutschen Reiches stellt, erfordern eine möglichst lange Einfließzeit jedes strömenden deutschen Menschen. Ein wichtiges natürliches Mittel hierfür ist die Pflege des Sports. Jeder Betriebsführer, der die Arbeitskraft seiner Gesellschaft sehr nötig hat, sollte sich dies überlegen und durch die Anmeldung seines Betriebes zum Sportappell der Betriebe den Weg weisen. Für den Bau Hessen-Rhein steht die Parole: Jeder Schaffende nimmt aktiv am Sportappell der Betriebe teil!

Aus Kunst und Leben.

* Eine Nacht in Venetia* aus der Reichstheaterleidewoche. Am vierten Tag der Reichstheaterleidewoche kam nach den großartigen Opern- und Dramenaufführungen der ersten Tage die leichtere Note zu ihrem Recht. In einer Aufführung der Operette "Eine Nacht in Venetia" in der Staatsoper wurde vom Komponisten Hans Rossmann eine wundervolle Melodie, die aus dem Sturm Strauss gehörte, gespielt. Allen voran Helene Rossmann und Maria Reinhard, das Ballett der Wiener Staatsoper mit seinem Charme ergaben einen Zusammenspiel von beflissener Fröhlichkeit und reizhafter Laune, die in dem Wien von Strauss, Lanner und Supp' ihre Heimat haben. Reichsminister Dr. Seuss-Innauer und Hermann Göring besuchten der Vorstellung bei.

* Die epochenmache Ausstellung "Mittelrheinische Malerei des 19. Jahrhunderts", die im Neuen Museum gezeigt wird, wird am kommenden Sonntag zum letzten Male geöffnet sein. Der von vielen Seiten geräumte Raum nach einer Verlängerung ließ sich nicht erfüllen, da über eine große Anzahl der ausgestellten Bilder von ihren Besitzern anderweitig veräußert wurde. So werden z. B. die Gemälde von Hans Thoma, die im Hauptsaal ausgestellt sind, binnen kurzem nach Karlsruhe gehen. In der dort vorbereiteten Thoma-Sakellarium-Ausstellung werden zu sehen.

* Erbung für Gebirat Lenard. Im Garten des Philipp-Lengh-Jurkuts der Universität Heidelberg wurde am Donnerstag, am 7. Geburtstag des großen Naturforschers und Kunstsammlers der nationalsozialistischen Weltanerkennung, eine Aufführung des badischen Staatsoratoriums durch den Karlsruher Bildhauer Hoffmann gefeierte. Lenard-Eule in Gegenwart von Abteilungen des Lehrstuhls und der Studentenschaft der Universität feierlich eingeweiht.

* Farbige Aufnahmen der Wagenhöhle. In dem Gebüsch, sein Mittel untersucht zu lassen, daß es uns gestattet, farbige Aufnahmen so frisch wie möglich zu erhalten, um seine Zeit für die Herstellung zu verlieren, ist die ärztliche Wissenschaft neuerdings dazu übergegangen, aus den neuen Methoden der Farbenphotographie für die Dokumentation des Wagenhöhlen einzusehen. Zur Dokumentation

Am Samstag und Sonntag zeigt Wiesbaden aus Anlaß des 1. Kreistages der NSDAP, reichen Flaggenstahl. Betriebsführer und Behördenleiter sorgen für Ausschmückung ihrer Dienststellen, ebenso der Einzelhandel für eine würdige Gestaltung der Schaufenster!

prüche beim Arbeitsgericht. Der Arbeitgeber mußte sich legen lassen, daß seine Aufrechnung nicht berechtigt ist. Er muß den Vorschriften des Angestellten jahlen, wenn auch auf Prämien an dessen Familiengehörige betreffen. Nach dieser Lehrengang soll die Angelegenheit durch einen Vergleich beigelegt werden.

— Für die Mehrinkommensteuer wird in den nächsten Wochen die Veranlagung vorgenommen werden. Besondere Steuererläuterungen hierzu werden von den Steuerpflichtigen im allgemeinen nicht eingesordnet. Die Veranlagung erfolgt auf der Grundlage der Veranlagungen zur Einkommen- und Körperpflichtsteuer für die Kalenderjahre 1937 und 1938. Wenn Steuerpflichtige nach den Bestimmungen der Durchführungsverordnung zum Neuen Finanzplan vom 26. April 1938 besondere Verhältnisse geltend machen können, die eine vom Regelfall abweichende Berechnung des Mehreinkommensunterliegenden Mehreinkommens aufzeigen, werden sie sich zweimalig als bald mit eingehend begründetem Antrag an das zuständige Finanzamt wenden.

Sonderpostwertzeichen werden ungültig. Es wird daran erinnert, daß mit Ablauf des 30. Juni folgende Sonderwertzeichen ihre Gültigkeit verlieren: Die Sonderpostarten zur Ausstellung "Sachsen am Welt" u. 5 und 6 Pf. mit dem Bild des Leipziger Böttcherstraße-Denkmales bzw. der Reichspostbahnhofskuppel in Siebenbühl, die Sondermarke zum 5. Rennen um das Braune Band von Deutschland zu 4+108 Pf., die Sonderpostkarte zu 6 Pf. Reichswettkämpfe der SA mit dem Kopfbild eines SA-Mannes und die Postkarten 1938/39.

Ein Jakobsmönch zwischen zwei Kästen entstand heute, Donnerstag, gegen 11.30 Uhr, in Höhe des Jakob-Kirchhofes 23 darunter, daß ein Wagen zum Zwecke des Parkens unzulässig wollte und dabei von einem anderen, aus Richtung Rheinstraße kommenden angefahren wurde. In beiden Wagen entstand Sachschaden.

Bewußtlos ausgefunden wurde in der Waldstraße ein 36 Jahre alter Mann. Man brachte ihn in ärztliche Behandlung.

Mit dem Fahrrad gestürzt. An der Prinzess-Elisabeth-Straße kam ein jugendlicher Radfahrer, der auf dem Rücken-Fahrdamm die Gewalt über sein Fahrrad verloren hatte, zu Fall und zog sich stark blutende Knie- und Handverletzungen zu. Er wurde in ärztliche Behandlung gebracht.

Angefahren wurde in der Lahnstraße eine ältere Frau beim Überqueren des Fahrdamms von einem Radfahrer. Die Frau zog sich Halsverletzungen zu, der Fahrer lagte über innere Schmerzen. Beide wurden in ärztliche Behandlung übergeführt.

Hundeprüfung. Vor kurzem hielt die Ortsfachschule "Deutsche Schäferhunde" auf einem Übungsgelände auf der Wolfsbühne in Wiesbaden-Biebrich eine Prüfung ab. Die Meldepunktprüfung I bestand "Rosa" von den 3 "Tösch" Biebrich Ad. Abel, Wiesbaden, und die Meldepunktprüfung II "Alfa vom Querfeldsberg", Besitzer H. Häupler, Wiesbaden-Dörsheim.

Im Scala-Varieté.

Das rote Schneeuaschel.

In diesem lustigen Saal in drei Alten vor Hannes-Bau soll es nun die "große Stadt". Der weltberühmte Bühnen- und Filmregisseur Walter Wendl seine famose Leistung Barbi Angelika! mag leider zurückgewichen, weil der Tod und die Galvansität immer mehr zurückgedrängt, weil die Tochter Rosa, büblich, jungs und Witwe, zu wässerlich ist im Herausheben eines neuen Wirtes und Schmanns. (Den Ton traf Mirko Weilinger gut). Nach der Schublamsalzoldner-Stück wird als Rosa plötzlich blind und verfällt sich in einen "Stadtstad", der nach Altona heißt und heißt nicht anders. Danach kommt ein Wirt, der die Wirtschaft nicht weiß und denkt, daß er sie nicht kennt. Von Altona (Rita Röder), der nach Böhl als Überleiter engagiert bat ein Einheimischer, Böhlster, Hans Albers in Klein-Format, der in 14 Tagen die Wirtschaft hochbringt, die Rosa liebt — und der Architekt durchläuft. Danach lebt der Effekt des Stückes. Mit Hilfe eines verunsicherten Kammertheaters werden Rosa die Augen geöffnet und in Gesamtwert der handelnden herbeizitierten Witterung unbeschönt Kindes sehr rautaulig, tritt und muntert. Marie Wölfele (Gretl Röder) nimmt das Stük auf und stellt den tumultvollen verdeckten Raum für Rosa aber ebenso der Schmann und Wirt Anton. Dies alles erfreute das Publikum in seiner Drachtl, zu der Rimi Wölker als Kellnerin und Hermann Feige als Hausmeister ihr auf Teil beitragen. Dr. Heinrich Reichert.

von Wagenleidern bediente man bis dieser vornehmlich der Magenabschüttung und der Montgenauung. Beide Verluste ergänzen sich gut, wenn es sich etwa darum handelt, die Lage oder Operationsfähigkeit eines Gehirns oder Kreisels zu ermitteln. Seit es die genannte Galvotropose zunehmend von der Magenleid zu gebrauchen, beginnt man auch dem Bahnhof gegenüber auf der östlichen Seite mit Ausschauhaltungsarbeiten. Es wird also nicht mehr lange dauern, und auch dieser Teil der Waldstraße wird vollständig bebaut sein.

Trenden-Chenzeichen. Dem Stadtinspektor Christian Kraus von hier wurde für 25jährige treue Dienste das Trenden-Chenzeichen in Silber verliehen.

Bewußtlos aufgefunden wurde in der Hindenburgallee in der vergangenen Nacht ein junges Mädchen, welches in ein Wiesbadener Krankenhaus überführt wurde.

Wiesbaden-Schierstein.

Paddler mehr Vorsicht. Es muß wieder darauf hingewiesen werden, daß das Anbringen von Paddelboots an die Schleppgäte streng verboten ist. Trotzdem kann man immer wieder die Fehlleistung machen, daß täglich dieses Verbot nicht beachtet wird. Die Paddler müssen in diesem Zusammenhang auch auf ein vorstötiges Überqueren des Ahelns aufmerksam gemacht werden, denn zur Zeit herrscht ein lebhafter Schiffsverkehr und dann kann es leicht vorkommen, daß die Boote bei falschem Anfahren der Wellen treten.

Gemüsediele am Welt. Sogenannte Frühgemüse werden treiben nichts in der heißen Gemüter. Ihr Umwelen und lassen mitgehen, was mitgebrannt erscheint, wobei sie auch noch erheblichen Schaden verursachen. Um ein weiteres Umschreiten der Dichtschläme zu verhindern, ist wieder bei Einbruch der Dunkelheit der Aufenthalt in der Gemüter verboten worden. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Wiesbaden-Bierstadt.

Goldene Hochzeit. Die Eheleute Nikolaus Uenzelius und Frau Luise, geb. Kuhn, Elendengasse 11, begehen am Freitag, 9. Juni, das Fest der goldenen Hochzeit.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimastation beim Stadtk. Forschungsinstitut)

Datum	7. Juni 1939	8. Jun		
Ortsgegelt	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Luft	753.9	754.3	755.9	755.5
Luft / auf 0° und Normalwärme				
Luft / 1000 m				
Lufttemperatur (Welt)	21.2	28.3	23.2	22.7
Relative Feuchtigkeit (Welt)	48	35	27	21
Außentemperatur (Welt)	15.0	20.0	15.0	14.0
Windrichtung und -stärke	OSO	SWD	OSD	O
Wetterlage (Welt)				
Weiter				

Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 41, Fernspr.-Sammel-Nr. 596 41
Sprechstunden des Kreisobmanns: Dienstage u. Freitags von 15-18 Uhr

Ortswaltung: Ritter und Orla.

Die Ritter und Orla unterer Beitragsgeber der Ortswaltung und Orla sind nicht mehr in der Marktstraße 14, sondern im Dienstag und Freitags von 17-19 Uhr, Luisenstraße 41, 1. Stock.

Montag und Donnerstag von 17-18 Uhr, Bärenstr. 4, 2. Stock. Montag und Donnerstag von 18-19 Uhr, Gustav-Hertz-Straße 11a.

Abteilung Berufswettkampf.

Bez.: Ehrengabe der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

Alle Betriebsführer, aus deren Gesellschaften und Gemeinden die Wettbewerbsgruppen sind, sind zu dieser ersten Feierstunde herzlich eingeladen.

Bez.: Rücksicht der Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs durch den Sohlesträger der Partei.

Am Freitag, den 9. Juni 1939, um 20.30 Uhr, findet im neuen Kino-Kinoland die Eröffnung der Disziplinen Kreis- und Gemeinde, sowie der Sieger des Schulelfertigkeitswettbewerbs statt. Der Sohlesträger der Partei wird an diesem Abend den Siegern persönlich die Siegerurkunden und Urkunden ausstellen.

MS. „Wilhelm Gustloff“ Ahoi!

Reiseindrücke von einer Nordseefahrt.

Von Willi Bemel.

IV.*

Ein Tag an Bord.

Nachdem wir unter schönes, großes und stolzes Auto. Motorlöfft in allen seinen Einzelheiten kennengelernt haben, Kapitän Götzen, Vertreter und Adj. Reiseleiter Wilhelm Götz an einem endlosen auch einen Einblick in die sonst so verborgenen Geheimnisse der Schiffe, so haben die männlichen Urlauber den Kommandobalkon und die Kabinenzimmer und die weiblichen die ihnen liegenden Küchen und Vorratsräume wlossen wir ersäßen, wie sich das Leben an Bord gehalten. Wundert um 6.20 Uhr ist Weden, wobei der freundliche Steward mit der silbernen Trompete sein kräftiges Freut euch des Lebens! erblieben ist. Schnell ist alles auf den Beinen, denn bereits 10 Minuten später ist Frühstück auf dem Tisch, man macht keinen Laut oder folgt den Kommandos des Kommandoführers. Und wenn nicht selbst sportlich müssen die Männer und Frauen hier an dem frischen Treiben, das den Tag schon nachdenken lässt. Nachdem noch erhöht. Hierzulande trifft die jeder Wohlthat machen der aus diesem Grunde sehr geschickte Trompeten in Aktion, der mit einer Pfeife wie ein Waldlauf Kameraden aus Werd aufs Werk die anderen mit. So leben wir, so leben wir! aus der Speisefläche heortet. Mußt für das Frühstück steuert der Bordländer unter Bord. Unter Bordtritt der ausgesuchten Bordstelle stehen sich dann allmählich die beiden Seiten der Urlauber zum Bord mit in Bewegung, einem Begnügen, dem ich kein Wort mehr entgegenzusetzen kann. Tatsächlich diesen morgendlichen Sonnenaufgang habe ich nicht dam Brommen de m u f f i t der Bordländer. Anschließend ist dann Brommen de m u f f i t der Bordländer. Das ist die Wiederholung eines Tagesgeschäftes, die aber durch allerlei andere Unterhaltungsmöglichkeiten erweitert wird. So hören wir gleich am ersten Tag einen Bottrop, Norwegen, Land und Leute*, einer die zweimalig Einführung in die Nordlandfahrt bedeuten. In einem anderen Tag führt uns Bordbegleiter Hörst Braun in einem Vortrag Kreuz und quer durch unser Schiff. Eine besonders fröhliche Saison war dann die Hochzeit im Jahr 1938 auf dem Sonderdienst mit allen möglichen Bordspielen, wobei der Sänger Julius Preiss mitwirkte. Die Begeisterung, wie hier lohnhaft bei Weihnachten sehr reizend und die Jülicher hatten täglich zu lachen.

Das war an den Vormittagen. Eingeschaltet in das Tagesprogramm war die Allesgruppe Schifferknecht vom 13.30—15.30 Uhr, die die Urlauber auch nach hofften, denn es gab am Nachmittag und Abend noch genug der Unterhaltung. So ist an zwei Nachmittagen und Abenden in der Zeitabteilung der Rückmanns-Ailm „Lauter Lügen“. An zwei Tagen gab es Unterhaltungsmöglichkeiten, die aber durch die Bordbegleiter unter Zeitabteilung „Kapitäne“ und „Adj. Kapitäne“ der andere, eine heißt „Mitschiff“, die andere „Hinterkabinen“. Wir beiden Abenden hatte wieder Hörst Braun an die Anlage und seine Erklärungen zu den Kompositionen mögen es manchem Urlaubermädeln ermöglicht haben, die Schönheiten der Musik besser verstehen zu können. Zur literarischen Feindkammer gab es in der Laube* eine Dichterkunde, bei der der junge Dichter Max Weineck aus seinem Roman „Zerbrochene Hände“ eine Reihe von Gedichten vor, die extrem lieben, doch hier ein Mann vor jeder geartet hat, der mit immer Begeisterung das Schicksal Ullmann Rennenschneders aufzuspielen wusste. Ein schöner Abend war die

* Siehe „Wiesbadener Tagblatt“ vom 24., 31. 5. und 3./4. 6. 1939.

Neues aus aller Welt.

Fünf Wagen entgleist.

Eisenbahnunfall auf der Straße Weimar-Gera.

Erfurt, 7. Juni. Nach einer Mitteilung der Polizeistelle der Reichsbahndirektion Erfurt entgleiste am Mittwoch gegen 15 Uhr bei der Einsicht in den Bahnhof Goldwitz der Linie Weimar-Gera der liebste Wagen eines Personenzuges. Fünf weitere Wagen wurden aus den Schienen gerissen. Nach einer 1½ Meter weiter fahrt fielen die fünf Wagen zur Seite. Bei Reaktionen wurden sieben und acht schwer verletzt. Von den leichteren und in der Klinik zwei leichten Verletzungen erlegen. Die Unfallursache ist noch nicht geklärt.

Der Autobandit von Potsdam hingerichtet.

Kein Kunden für Autodiebstähler.

Berlin, 8. Juni. (Kunstmeldung). Sehr früh ist der 30 Jahre alte Otto Weineck, der vom Sondergericht Berlin am 8. Juni 1938 wegen Stellens eines Autowalle in Potsdam mit gefälschtem Mord und versuchtem Raub zum Tode verurteilt wurde, am Montagmorgen in der Zuchthaus-Waggon-Zelle des 21. Mai 1938 eine Streitdrohung für eine Fahrt nach Saarland gemacht und unterwegs den Taxifahrer in räuberischer Absicht überfallen. Nach dem durch die Umstötz des Kraftfahrtbehörde vereitelt Anhänger flüchtete der Täter, konnte aber bereits wenige Tage nach Begehung des Verbrechens festgenommen und abgeführt werden. Anderthalb Tage nach dem Urteil erfolgte die Hinrichtung! Wie in allen leidenschaftlichen Fällen hat auch in diesem Fall der Täter kein gewissenhaftes Verbrechen mit dem Tod seines Opfers, Autofabrikant und Drosten, zu tun. Widerum werden unbarmherzig angespornt und vernichtet. Die Verbrechensfreiheit der Straßen wird unter allen Umständen aufrecht erhalten.

Wieder ein Zugunglück bei Warschau.

Ursache: Übermäßige Geschwindigkeit.

Warschau, 7. Juni. In dem Vorort Ursus bei Warschau entgleiste am Mittwoch der aus Katowitz-Wien kommende Schnellzug. Bei der Katastrophen fanden viele Personen ums Leben, während es einige Verletzungen erlitten. Auffällig wie die Unfälle des goldenen Dr.-Dybos, der vor zwei Jahren die Deutschen entwöhnt hat, dass es nicht mehr die übermäßige Geschwindigkeit von 90 Stundenkilometern statt der vorgeschriebenen 50, mit der der Zug die Station Ursus durchfahren sollte, zurückzuführen.

Zuhörer im fernen Norden, auf hoher See, der Dichter als Kamerad unter Kameraden.

Freudigen Bettel bei den Urlaubern fanden auch die Tonmeister des „Sternflugs“ und „Aladdin“ die beiden Reichssenders. Der „Sternflug“ der bis in einer halben Stunde in der Mußhalle Sins und nicht „uns“ vorstellt und in ältester Zeit die Verbindung zwischen Zuhörern und Ausführenden so fest gehalten hatte, dass bald nur noch gemeinsam gelungen wurde. Die Modelle und Jungen führten dann auch auf dem Sportheim ein Offenes Volkslied in durch, wobei dann nochmals eine lustige Stunde „Leipziger Allerlei“ in der Mußhalle und verabschiedeten nur mit einer Folge „Eint und Heiter“.

Aus dem reichhaltigen Programm können die Zuhörer erleben, was für den Gesang jedes Urlauber etwas besonderes geboten wurde. Natürlich kam auch der Tanz zu seinen Rechten, die nach dem Abendprogramm das zur allgemeinen Schiffsschule am 24. Uhr in den verschiedenen Salons, beim Kläng Groß, Tanzsalon und ohne Kleiner Salzmannsmusik trostliche Stunden bereitete. An einem Abend gab es sogar ein großes Kochfest und wenn unsere Leute erzählten, was Männer und Kölner an Bord waren, dann durfte über die Stimmung an diesem Abend nichts besonderes zu vermahlen sein.

Belust beim „Märchenreißer“.

Wir nennen in den vorstehenden Zeilen den Namen Hörst Braun. Er ist wohl der vollständigste Betreiber der Bordbegleiterfahrt an Bord. Denn in seiner Eigenschaft als Bordbegleiterfahrt steht er fast den ganzen Tag über in Verbindung mit seinen Urlaubermädeln. Es gibt auf einer solchen Fahrt allerlei misstunliche und die NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude* nicht ihre Aufgabe nicht damit gelöst, dass den Kameraden und Kameraden nur eine Segelacht gespendet werden. Ich habe sie darüber hinaus mit den Schönheiten der Natur bekannt gemacht und nicht einmal ein Mann, der alles das, was an Bord der Fahrt noch geht, erläuterte. Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und das ist eben die Ausrede des Bordbegleiterfahrters Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt „Hörst Braun, der von seinen Kameraden Bordbegleiterfahrt“ genannt wird. Wir sagten ihm, dass er vollständig gemorden ist, und wer das 15. April des „Wilhelm Gustloff“ mitmachte, der wird in Erinnerung an die schon verlebten Stunden auch des Mannes gedachten, der uns so viel ersparte als das, was wir haben. Der uns klar machte, dass man unter „Bordherr“ und „Bordfürst“ das muss, was sagt man, als Segelfahrt, oder willigen? Und



Notizen für Wertpapierbesitzer

Ablösung-Anleihen des Ziehung 4. Juni 1939, Amt-Deutschen Reiches mit der Liste liegt bei uns ob Auslösungsscheinen 9. Juni auf

41 1/2% Preuß. Boden-Nummern der zum Credit Akt. Bk. Gpf. Em. 1. Juli 5 und 21 ausgelosten Stücke bei 41 1/2% Schles. Boden-Cred. uns zu erfahren Akt. Bk. Gpf. Em. 22

41 1/2% Gothaer Grund-Zur Rückzahlung am cred. Bk. Gold Komm. 1. Juli gekündigt Obl. von 29

Unsere Broschüre:
Der Steuergutschein nach dem neuen Finanzplan
ist an unseren Schaltern erhältlich und wird auf Wunsch gern zugesandt

Amtliche Bekanntmachungen

Reichsteuer-Mahnung.

Am 10. Juni 1939 werden die Zahlungen an Einkommensteuer, Wehrsteuer der Betonlagen, Körperschafts- und Umlaufsteuer fällig.

An die Zahlungen wird hiermit erinnert.

Gleichzeitig eracht die Aufforderung alletonen nicht gestundene Rüdtlände an Einkommensteuer, Wehrsteuer der Betonlagen, Körperschafts-, Umlauf- und Vermögenssteuer sowie an Ausbringungsantrag sofort und die im Monat Juni 1939 an diese Steuertaten noch fällige werdenben Zahlungen an den Hälfteitsstages zu begleichen. Steuerplittigkeit, die zweimal an die Zahlung zuständiger Reichsteuern erfolglos erinnert sind, haben ihre Aufnahme in die öffentliche Liste der läufigen Steuerzahler zu erwarten.

Zahlung durch Überweisung oder Scheid ist erwünscht.

Ist eine Steuerzahlung nicht rechtzeitig entrichtet, so ist ein Säumniszulagen von 2 v. H. verübt; außerdem wird der Steuerbetrag — ohne nochmalige Mahnung — begetrieben. Die Kosten der Beitrreibung werden zu Lasten des Steuerzahlers.

Wiesbaden, 8. Juni 1939.

Finanzamt.



Reichsender Frankfurt

Freitag, 9. Juni 1939.

5.00 Uhr, 5.50 Bauer, merr auf! 6.00 Nachrichten, Wetter, 6.05 Morgenzeitung, Morgenpost, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wetterstand, 8.05 Wetter, 8.10 Gommatz, 8.25 Mutter tanzt und spielt mit den Kindern, 8.40 Konzert, 10.00 Schulfunk, 10.30 Jugend- und Motor im Aufmarsch, 11.40 Auf ins Land, 11.55 Programm, Wetterbericht, Wetter, 12.00 Zus. Wiesbaden-Biebrich: Weltzeit, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Seiter, Welt der Bühne, 15.00 Eine Stunde im Althaus des Grunde, 18.00 Zwischen Endel und Ahn, 18.15 Spiegel, 19.15 Tagesspiegel, 19.25 Meine Erfahrungen in deutschen Konzentrationslagern, 19.45 Der stählerne Lautsprecher, 20.00 Nachrichten, 20.15 Konzert, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Sonderberichterstattung des RBB, 22.20 Nachrichten, Sport, 22.25 Bilderschau der Mode, 22.30 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Konzert.

Denken Sie
feinte daran! Ihre
Anzeige für die
Tagblatt-Sonntags-Ausgabe
zu entwerfen!

FILMA
R. 119,-
Zu beschaffen in
Olympia-Laden
Kirchstrasse 22 Ruf 27105



mit dem Mörserzeichen sind Fachgeschäfte
Nur Fachdrogerien führen als Wappen
den roten Mörser auf weißem Feld!

Anruf genügt. Wir stellen sofort zu. Bedienen Sie sich des Anrufs

Drogerie Jünke Kaiser-Friedrich-Ring 30 265 20

Ring-Drogerie Hohlfeld Bismarckring 31 224 25
Weine - Spirituosen

Drogerie Kneipp Mühlgasse, Ecke Höngergasse 221 90
Elig. Herstellung v. Böhnerwachs

Drogerie u. Photo Kocks Sedanplatz Ecke Wellritzstraße 221 10
Photoarbeiten, Heilkräuter, Parfümerien

Drogerie Kopp Walkmüllstraße 32 231 12
Heilkräuter

Drogerie Krah Kräuterhaus Wellritzstraße 27 261 39

Kreuz-Drogerie Inh. P. Kaufmann Waldstr. 93 260 14
Drogen, Farben, Foto

Drogerie Lindner Friedrichstr. 16 274 28
nahe Schillerplatz

Photo-Drogerie Machenheimer 278 20
Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Str., liefert gute Waren

Drogerie Minor Schwalbacher Straße 224 54
Kundendienst bei Tag und Nacht

Mühlenkamp Dotzheimer Straße 61 264 71
gegenüber Klarenthalter Straße Kinderpflege

Merkur-Drogerie Inh. Apotheker H. Sturz 248 65
Friedrichstraße 9 Drogen, Laboratorium für Harn-Analysen

Nassovia-Drogerie Inh. R. Petermann Kirchgasse 20

Nero-Drogerie Louis Kimmel Nerostraße 46 239 53
Alleinverkauf von: Trainers Augenwasser

Rheingau-Drogerie Inh.: Conrad Schirmer 282 12
Farbenhandlung, Photocartikel

Med.-Drogerie Roedler vorm. Cratz 266 14
Kosmetische Artikel, Schwämme, Zahnbürsten, Gegr. 1864

Oranien-Drogerie Robert Sauter 222 50
Farben und Lacke Oranienstraße 50

Drogerie Schlemmer Nettelbeckstraße 26 263 37
Heilkräuter, Kinderpflege

Drogerie Schneider Römerberg 2/4 237 43
Spirituosen, Weine, Liköre

Schloß-Drogerie Siebert 259 79
hat alles für den Hund, Marktstr. 9, gegr. 1883

Drogerie Tauber Ecke Moritzstr./Adelheidstr. 34 221 21
Weine - Spirituosen

Drogerie Wissom Kaiser-Friedrich-Ring 52 222 84
Weine - Spirituosen

Drogerie Witzel Michelsberg 11 228 49
Heilkräuter, Biochemie, Hustenmittel

Drogerie Alexi Inh. Ferd. Alexi, Michelsberg 276 52

Bahnhof-Drogerie R. Brosinsky 249 44
Bahnhofstraße 13, Trink Lebertran I Sanostol, Ossin

Drogerie Brecher Inh. Herm. Hirsch Neugasse 14 235 64
Heilkräuter, Kinderpflegeartikel

Charlotten-Drogerie Dotzheim, Ecke Wilhelm- und Wiesbadener Straße 249 73
Fotoarbeiten, Entwickeln, Kopieren, Vergrößern

Flora - Drogerie Hans Hoffmann Große Burgstraße 5/7 224 33
In- und ausländische Parfümerien

Drogerie Geipel Bleichstraße 19 231 30
Ecke Hellmundstraße

Germania-Drogerie Inh.: Adolf Küster Rheinstraße 67 208 08
Photoarbeiten schnell u. sauber

Drogerie Göttel Michelsberg 23 271 89
Ecke Schwalbacher Straße Billige und gute Bezugsquelle

Drogerie Götz Dotzheimer Str. 114 237 22
Ecke Loreleiweg

Drogerie dient der Volksgesundheit!



schenkt Freude!

Wohlwonne

Litfl. o. Ol.
1937er St. Martiner Rheinpfalz 1.10
1937er Diedesfelder Rheinpfalz 1.20
1937er Niersteimer Domtal natur, Rheinh. 1.35
1937er Bayerfelder Schloßberg natur Rheinh. 1.40
1937er Treiser Riesling Mosel 1.50
1937er Herxheimer Felsenberg natur Rheinh. 1.50

Für Bowlen:

1938er Mitteler Litfl. ohne Glas 1.10
ein frischer und spritziger Moseltal

1/2 Fl. o. Ol.

1937er Liebfraumilch natur, Rheinhessen	1.25
1937er Diedesfelder Herrgottsacker Rheinpfalz, Wachst. Niederkircher Winesse 1.45	
1935er Niersteiner Ratsherrenwein Rheinhessen	1.75

Rotmonium

Litfl. o. Ol.

1938er Ingelheimer Rheinhessen	1.00
1937er Dürkheimer Rheinpfalz	1.10
1937er Königsbacher Rheinpfalz	1.20

Tüpfelmaff

1/2 Fl. o. Ol.

1938er Traubensaft weiß	1.05
1938er Traubensaft rot, Dürk. Klosterberg	1.20
1938er Traubensaft weiß, Dürk. Klosterberg 1.35	
Apfelsaft natur, Litfl. o. Ol. 80 und 75	

Utopionium

1/2 Fl. m. Ol.

Deutscher Schaumwein	2.25
Schloß Wachenheim grün	2.50

Obstschaumwein 1/2 Fl. mit Glas 1.20

Apfelwein Export	Litfl. o. Ol. 38
Apfelwein Marie Borsdorfer	Litfl. o. Ol. 48

Harth

Harth hilft haushalten

3% Rabatt

mit Ausnahme

von wenigen Waren



Sonnenbräune

Hautöl und Creme, beste Marken-Ware, finden Sie in R. Brosinsky's Bahnhofdrogerie Bahnhofstraße 15 Ruf 24944



Warum denkt er im Büro
an seine Hausschuhe?

Er ist einer von den Männern, die sich mit Hühneraugen herumplagen. Er weiß immer im voraus, wann es Regen gibt; sein Hühnerauge zeigt es ihm an. Aber er findet das lästig; es stört ihn bei der Arbeit. Er muß immer daran denken, wie schön bequam es wäre, wenn er seine Hausschuhe anziehen könnte. Muß das sein?

Nein, das muß nicht sein! Mit Elastocorn wäre er sein Hühnerauge längst losgeworden. Elastocorn ist in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften erhältlich. Eine Blechschachtel mit 6 Pflasterbinden kostet 50 Pf.

ELASTOCORN

168 nicht locker, bis das Hühnerauge locker ist!

Hier spricht die Frau zur Frau

Ratschläge kurz und bündig

Die Arbeit der Hausfrau steht heute ganz im Zeichen der bevorstehenden Sommerzeit. Aber die vielerlei Dinge, die sie zu überlegen hat, denkt sie die Hausfrau hinter sich abseits vom Fenster! Da wollen wir ihr schnell einige kleine Worte geben, denn trotz aller Sorgfalt wird manchmal doch etwas verschlissen. Wir wollen nicht von den Dingen sprechen, die sie mit auf die Reise nimmt, sondern von den verschiedenen Kleinigkeiten, die noch im Haushalt erleidet werden müssen.

An Zimmermöbel und Zimmerpflanzen denken.

In den meisten Haushaltungen gibt es einen Anwänden, der bald gern der Zimmermöbel und Zimmerpflanzen amnimmt während der Abreisezeit der Hausfrau. Am zweitfrühesten ist es, wenn einer dem Herrn kommt, oder man eine Freunde hat, die ausreisen. Diese Zeit ist aber ebenfalls dann, dass die Wohnungsschlafkammer übergeben wird. Es ist selbstverständlich, dass die Hausfrau nur einen vertrautesten Menschen mit dieser Aufgabe betrauen wird; im übrigen raten wir dazu, auf jeden Fall das Silber und kostbare Wertgegenstände zu verstecken. Es soll das Silber und kostbare durchaus kein Mächtiger bedeuten, aber, wie oft ist irgendein Gegenstand verlegt und wie seltsam wird dann die eine oder andere Person beschuldigt? — In manchen Fällen werden Pflanzen und Vögel den verschiedenen Freunden und Bekannten zum Verwandten ins Hauses gegeben. Außerdem gibt es Intuition, die die dieser Sachen annehmen während der Abreisezeit des Wohnungsinhabers.

Hausfrauen!

Sammelt Altmaterial!

wie

Alteisen - Metalle
Lumpen - Papier

Kaufe diese zu Höchstpreisen!

MARTIN GAUER
Helenenstraße 18 - Ruf 268 32

Möbel?

in solider Ausführung u.
in allen Preislagen bei

Schreinermeister

Dernbach
25 Helenenstraße 25
Ehestandsdielen

An- u. Verkauf von

gebr. Möbeln
in großer Auswahl

sowie Haushaltungs-
gegenstände

Möbel-Klapper
nur Moritzstraße 3

An- u. Verkauf von

Grundstücke
Wohnungs-Nachweis

Willy Stern
Immobilien
Theaterkolonnade 11, Ruf 273 63

Parfümerien
Seifen
Toiletteartikel
in allen Preislagen
vom bekannten Fachgeschäft

Parfümerie Etak
Ruf 26205 Kirchgasse 11
Große Auswahl

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62
Filiale: Moritzstr. 28
Filiale: Wörthstr. 24

Autotransporte

Bestedde
ab Fabrik
90 g Silberauflage
z. B. 72 Teile
105.- RM.

Elegante Tischdecken
Grätzekatalog

A. Pasch & Co.

Sollingen 59

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 255 84

Für die Bowle

die guten ZILLI-Weine:

88er Niederrheinheimer	- Ltrt. 1.10
Godramsteiner (Pfälz.)	- 1.20
87er Edenkob. Goldmorgen	- 1.40
Dietersfelder Hartkopf	- 1.50
88er Mittelheimer Stein	- 1.60
Geisenheimer Steinacker FL	- 1.40
Rüdesheimer Kiesel	- 1.45
Erbacher Kräuschen	- 1.50
88er Schloß Reinhardshaus.	- 1.50
Erbacher Honigberg	- 1.50
Preise ohne Glas	

Für heiße Tage:
Vübeler Wasser, Orangeade,
Himbeer-Sirup, Apfelsaft,
Apfelsaft, Traubensaft

Obstsaft FL 1.20 / Henkell-Silber-
streit. FL 8,- / MM Blausiegel FL 3,-

Zum Ansetzen: Daubner,
Kornbranntwein, Jam-Rum-Verschn.

Sie werden gut bedient bei

ZILLI Schierstr. 11
Weißstraße 17
Schwalb. Str. 9
Der Fachmann für gute Weine

Sommersprossen
und andere Haarwurzeln
besiegeln die wirksame
Vitalis
Bleich-Creme

Lege die Altersprosse eines jeden
Vitaleis-Gesichts auf die betreffende
Wurzel. In grüner Apotheken
Drogen u. Farb. erhältlich. Apothekenware
kommt. Kaufh. - Fabr. Berlin - Lichterfelde

Emil Hees

Volles Aroma
erzielen Sie mit Hees Tee-
Würzungen, weil sie alle auf
die Eigenart des Wiesbadener
Wafers abgestimmt sind.

Kees Broken 500 g
orange peccor 5.60

Kees Ind. Mischung
pflanzl. fein u. ausgeglichen 6.80

Kees Ceylon orange pekkor
sehr kräftig n. aromatisch 7.40

Kees Karawanen-Mischung
mit Blättern. Auf den besten
chin. und ind. Teearten;
zarter, fehl. Geschmack . 9.20

Mr. Wiener Saat - Pal. - 35
Säher Karl'sader
Wafferswickbad 60

Mr. Rahmhohlzippfen,
auch zu Eis Dl. - 95. - 40
Crepes Tortelles, seine Waffeln,
auch zu Eis Dl. 2,-

Große Burgstr. 16
Fernruf 593 31 16

Immer preiswert bei Hees

Die Hausfrau muss bestellt werden.
Kommt unsere Hausfrau mit ihrer Familie von der
Sommerreise zurück, soll möglichst rasch die große Wäsche
angekämmt; auf Reisen bietet sie wenig Gelegenheit zum
Waschen. Weshalb sollte die Hausfrau ihre Reisen mit
diesen Dingen verderben? Sie braucht eine Erholung genau
so dringend wie der Hausserv. oder wie die Kinder. Weil
die Wäsche kostet aber, für verschiedene Familien die Wäsche
begleitet, so ist empfehlenswert, noch vor der Reise den
Wäscheschrank mit ihr zu teilen. Das erwartet unruhige Angst
und Zeitverschwend.

Den Eismann Beifeld geben.

Findet in den Haushaltungen Kühltruhen vorhanden, die
mit Stoffen wohl gehalten werden, muss dem Eisfänger ent-
sprechend Beifeld gegeben werden, wann er wieder zu er-
scheinen hat. Kommt kurz vor der Ankunft der Hausfrau eine
Suhtruhe in die Wohnung, könnte diese bereits dafür sorgen,
dass am Tage vorher das Eis gebraucht wird. Wahrscheinlich
wird von der Suhtruhe oder dem Mädchen — wenn eins vor-
handen ist — etwas eingetauft, damit die heimkehrende
Familie sobald abends nicht vor leeren Zellen steht.

Die Frühstücksrührchen nicht vernaschen!

Es ist eine richtige Nebenkümmerlichkeit — es ist selbst-
verständlich, dass der Bader die Brüder seitdem morgens schläf-
ft, verlässt, das der Bader die Brüder seitdem morgens schläf-
ft, wenn man die Wäsche wieder zugeschnitten haben will, denn er
kann ja nicht wissen, wie lange du deine Reise ausdehnen
wirst.

Noch ein letztes Überlegen.

Ja, liebe Hausfrau, es ist nicht immer nur die Jäh-
migkeit, die friedlich auf dem Balkon schlummert, anstatt in

Nasessen witz!

Freitag, mittags: Salz, grün, Salzartoffeln, Gurkenjalat, —

Abends: Dicke Milch mit geriebenem Schwarzbrot und

Zucker, Brot mit Streichmürb, — Sonntag, mittags: Saucissemüll mit Fleischstückchen, Salz-

artoffeln, — Abends: Beifartoffeln mit Rührei, Querhocken, Tee.

Sonntag, mittags: 1 Löff. Fleischkrüpp, Grilledee von Huhn
und Junge mit Spargel und entl. Pilzen, Salzartoffeln, Stachelbeertomate, — Abends: Brot, Sardellenbutter, verkleinerter Butterknödel und Käse, Tomaten, Apfelsalat.

Mittwoch, mittags: Hühnerbrühe, Kartoffelbraten, Spargel, Kartoffelkraut, — Abends: Hähnchenbrühe und Käse, Kartoffelkraut.

Donnerstag, mittags: Kinderschinken mit Rübenkraut, — Abends: Kartoffelpüffer mit Rüben, —

Freitag, mittags: Kartoffelpüffer mit Ost, — Abends: Kartoffelpüffer mit Würzeten oder frischer Kartoffelmöhre.

Sonntag, mittags: Beifartoffeln oder Rötel, Kartoffelkrautplatte, Brot, Butter, Aufschlitt, Tee.

den Koffer zu wandern — es werden noch manche andere,
aber wichtige Dinge verschlissen in der großen Eile. Die Koffer
sind aus! Ein kleines Schlüsselbündel aus Seide ist praktisch;
darin werden sämtliche Kofferhülsen be-
festigt — dann ist leichter im Hotel oder an der Grenze —
falls es ins Ausland geht — kein verwirrtes Suchen und
Nervoswerden erforderlich!

H. R.

Eine ärgerliche Geldausgabe

die Heizungsrechnung jedes Jahr.

Aber dann wenigstens gute Kohle!

Ruf 2 87 87

Friedrichstr. 29

Deutsche Kohle Lenz & Co.

Anthrazit:
Koks
Kohlen
Beikoks
Grudekok
Holz

Der kürzeste Weg zum Erfolg sind Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“

Reizende

Trachtenjäckchen u. Pullover

in großer Auswahl
zu 4.90, 6.90, 7.90, 9.90 u. höher

E. WATZKE
Ecke: Faulbrunnenstr.
Schwalbacherstr.

Optiker Theis
Ihr Brillenberater!
Wiesbaden, Friedrichstr. 42
(direkt neben Woolworth)
Lieferant aller Kassen

Färberei Walkmühle

CHEMISCHE REINIGUNG

Der kürzeste Weg zum Erfolg sind Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“

Dauerwellen! Luisenpl. 4
Salon Degenhardt

Aufpolstern

von Sitzmöbel, Betten
und Betten

Möbus-Werkstätten
Tauentzienstr. 5 (Gartenhaus)
Ruf 2 628 6

Die Aufgebotenen

vom Mittwoch, dem 7. Jun. 1939.

Friedrich Kaiser, Biebrich, Saargau 29

Wieland Wirth, Wiesbaden, Weltmarkt 4

Johann Steffens, Biebrich, Rathausstr. 84

Margarete Wagner, Biebrich, Rathausstr. 84

Karl Freund, Wiesbaden, Oranienstr. 58

Mariy Zopp, Wiesbaden, Wellenstr. 7

Karl v. d. Heubl, Wiesbaden, Gersdorff-Käferne

Anna Dörs, Scherlein, Lindenstr. 29

Johannes Duwe, Mainz-Bischofsheim

Margarete Starf, Wiesbaden, Rheinbacher Str. 6

Georg Schmitt, Wiesbaden, Karlstr. 7

Anna Dörr, Wiesbaden, Adlerstr. 39

Hermann Kurs, Niedernhausen, Kreis Wiesbaden

Ecclie Huber, Wiesbaden, Walfischstr. 52

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH

Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

TAGBLATT-HAUS

VERLOBTE

erhalten von uns kostenlose

54 Nationen beim 18. Internationalen Landwirtschaftskongress in Dresden.

Dresden, 7. Juni. Der 18. Internationale Landwirtschaftskongress, in Dresden, dem Land mit Weinen und Monaten in der Landwirtschaft der ganzen Welt großes Interesse entgegengebracht wird, ist am Mittwochmorgen im Dresdener Ausstellungspalast mit einer Eröffnungsrede von Reichsminister R. Walter Darre kündigt. Der große Saal des Ausstellungspalastes war feierlich geschmückt. Vor den Fahnen der 54 teilnehmenden Staaten rückte das Sankt des Kongresses, die Weltfahne mit einer abweichen vom Sinn dieser internationalen Zusammenkunft, fröhliche Arbeit zum Wohl aller Völker zu leisten. Der Präsident des Organisationsausschusses, Reichsobmann Behrens, begrüßte die Delegierten der ausländischen Regierungen und internationalen Organisationen und hieß ihnen den Dank des deutschen Organisationsausschusses aus für die freundliche Zusammenarbeit, die zum Gelingen dieses Kongresses beitrug und weiter beitragen werde. Ich habe mich bei den Vorbereitungen aufs neue gezeigt, dass die Landwirtschaft der Welt, so verschieden ihre Erzeugungsbedingungen sind, ein gemeinsamer Boden auch sein mögen und so darf die in der Landwirtschaft tätigen Menschen die Verbündeten ihres Landes und ihres Volstums verstehen, auf einen gemeinsamen Grundament der sozialen internationale Zusammenarbeit sehr wohl ermöglichte. Reichsobmann Behrens übernahm dann das Präsidentium des Kongresses an den Präsidenten des Internationalen Verbandes der Land-

wirtschaft, Marquis de Vogüé, der seine Lebensarbeit der Landwirtschaft widmete und nun bereits seit vielen Jahren an der Spitze des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft steht.

Der Bürger hat dem Kongress in Beantwortung eines Telegramms eine Dankadresse übermittelt.

Mittwochnachmittag traf der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur v. Schirach, mit seiner Begleitung in Bautzen zur Teilnahme an dem Freitag der zum dänischen Staatsjugend ein. Kurz nach dem Reichsjugendführer landete Generalinspekteur Putsch als Beauftragter der jüdischen Jugend auf dem Bautzener Flughafen. Weiter werden Aufführung mit Jugendführern aus Spanien, Portugal, Griechenland, der Türkei, Finnland, Polen, Frankreich und England an den rumänischen Feieren teilnehmen, darunter Kronprinz Paul von Griechenland.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Donnerstag, 8. Juni, 19.30 Uhr bis gegen 22.30 Uhr: "Monte", St. R. O. 34. — Freitag, 9. Juni, 20 bis 22 Uhr, anlässlich des 75. Geburtstages von Richard Strauss: IV. und letztes Sinfoniekonzert. **Arehns-Theater.** Samstag, 10. Juni, einmaliges Gastspiel Maria Paudler mit Berliner Ensemble in "Reisebegleiterin gelucht". Lustspiel von Heinz Klimmer.

Kurhaus. Freitag, 9. Juni, 18 Uhr: Konzert, Leitung: Kapellmeister Ernst Schädl. Eintrittspreis: 0,75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig. 20 Uhr: Konzert, Leitung: Kapellmeister Ernst Schädl. 1. Overtüre aus der Oper "Jeanne d'Arc", 2. Overtüre aus dem "Pavane" von Collini", von Berlin. 2. II. Suite für Orchester von G. de Mireille. 4. Rollen aus dem Süden. Meister, von J. Strauss. 5. Overture zur Operette "Leichte Cavallerie" von Stra. 6. Suite aus dem "Tonfilm". Der Bettelstudent von A. Melida. 7. Melodien aus der Operette "Monita" von R. Delal. 8. Prinz Heinrich-Marie von R. Silberberg. Eintrittspreis: 0,75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig.

Brunnensalonade. Freitag, 9. Juni, 11 Uhr: Frühstückskonzert. Leitung: Konzertmeister Otto Reich. Kurkarten gültig.

Scalas-Varieté. Gastspiel Karl Ingels Tegernseer Bauerntheater in der lustigen Bauerntomobile "Das rote Schneuzwätzl".

Film-Theater.

Thalia: "Karthagos Fall".
Ufa-Palast: "Spiel im Sommerwind".
Walhall: "Adressen unbekannt".
Film-Palast: "Drei Unteroffiziere".
Capitol: "Der Spiegel des Lebens".
Apollo: "Im Namen des Volkes".
Urania: "Mit Pauken und Trompeten".
Luna: "Vor Liebe wird gewarnt".
Olympia: "Heidi".
Union: "Heimatlos".

FILM-PALAST

Wo. 4. 6.15, 8.30 Uhr — 0,50, 0,75, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 RM.

Der große Ufa-Film . . .
3 Unteroffiziere

Ein Film, der von dem frischen, kerngesunden Geist junger Menschen durchdrungen ist.

Mit kleinen Liebeln beginnt die Geschichte — und als der Ernst des Lebens kommt, bewegen drei prachtvolle Menschen das Betörende einer lockenden Welt.

Jugend hat Zutritt — 40, 50, 75 Pfennig.

Schlaflosigkeit
zermürbt

Gesunder Schlaf ist gesundheitlich und Lebensfrisch. Gute Schlafqualität kann nicht länger aufgezögert werden. Es ist kein reizvoller Preis zu zahlen.

In Apotheken, Packe: 15 Täbl. 41,20

Freibaukleiderwaren Wiesbaden
Freitag, den 9. Juni 1939
freier Verkauf von 13 bis 17 Uhr
Samstag, den 10. Juni 1939
freier Verkauf von 7 bis 9 Uhr.
Stadt. Schulabschlussfeier Wiesbaden.

SCALA

Täglich 8.15 Uhr Gastspiel
Tegernseer

BAUERN-THEATER

Heute letzimals

Das rote Schneuzwätzl

Ein lustiges Spiel um die „narrete Lieb“

Morgen Freitag v. Samstag

Die Tugendbrille

Bauernpassage in 3 Akten v. P. Pohl

Überall große Heiterkeitsreihe!

Bayr. Musik-Einlagen! Jodler!

Kart.: -60,-80,1,-,1,20,1,80,M.

Auto-Verleih Loyal
Bahnhofstraße 27 — Ruf 22988

„Da gibt's keinen Zweifel:
Nur der Schmutzhörer

**Burnus macht
Waschen so leicht**
und schon doch die Wäsche!"

Dos sagen Hausfrauen, die seit langen Jahren Burnus verwenden. Auch Sie werden feststellen, wie die Arbeit erleichtert und die Wäsche geschont wird, wenn Sie erst Burnus kennen.

Dos schafft nur Burnus:

Nur Burnus löst schon beim Einweichen biologisch den meiste Schmutz aus den Wäschesäcken heraus, ohne das Gewebe anzugreifen. Ohne anstrengendes Reiben und Büsten und längeres Kochen wird die Wäsche vollkommen sauber. So wird die Wäscherei leicht gemacht, die Wäsche geschont und an Wäschentüchern und Feuerung gespart. Burnus ist sehr sparsam im Gebrauch. Ein Eimer Wasser genügt. Schon für 15 Pf. erhalten Sie eine Probebox Burnus bei Ihrem Kaufmann.

Burnus löst den Schmutz und schont die Wäsche!



RESIDENZ-THEATER

Sonnabend, den 10. Juni, 20 Uhr

Einmaliges Gastspiel

MARIA PAUDLER

mit Berliner Ensemble in

Reisebegleiterin gesucht!

Angebote unter F 500 postlagernd

Lustspiel von HEINZ KLIMMER

Preise: RM. 1,05 bis 4,05

die elegante Modefrisur durch

Dauerwellen von

Kästner, nur Taunusstr. 4

Ruf 25550

Gelegenheitslauf!

20/100 PS Hoch-Cabriolet
7-8 Sitze. Baujahr 1931. Neuer-
heit, etwa 120 000 km gefahren,
in tabakfarbenem Zustand, gegen
Barzahlung zu verkaufen.

Ernst Heidemann, Homburg
(Saarland), Feldstraße 10.

Speise-Service

ehrt Meister
Blumenmutter,
77-tellia, neu,
nämlich zu weich.
Meister,
Reiniales 30, 1
Reinert, weiß,
Liebauherd
110x80 cm, und
löst, Möbel u.
Betten, Bett-
sema, Klei-
schrank, kleine
billige, wenig
Welt, d. Haus-
soloft zu ver-
verf.
R.R. T.R. D.

Reisebegleiterin gesucht!

angeboten unter F 500 postlagernd

angeboten unter F 500 postlagernd

